


 öffentlich nicht öffentlich

Bericht

Betrifft:

Bericht aus der Kleinen Kommission Klimahilfe

Fachbereich:

05/0 - Dezernat für Mobilität und Umwelt

Dezernentin / Dezernent:

Beigeordneter Jochen Kral

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsqualität
Rat	09.10.2025	Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

Bericht aus der Kleinen Kommission Klimahilfe vom 10.09.2025 für die Ratssitzung am 09.10.2025

Die Kleine Kommission Klimahilfe trat am 10.09.2025 von 17:00 bis 18:30 Uhr im Sitzungssaal 1. OG des Rathauses zusammen. Die Sitzung wurde hybrid (in Präsenz und online per Videokonferenz) abgehalten.

Sachstand Kommunale Wärmeplanung

Die Zwischenergebnisse der Kommunalen Wärmeplanung werden fortlaufend auf der Website unter www.duesseldorf.de/waermeplanung veröffentlicht. Nach erfolgter Erarbeitung des Zielszenarios werden nun konkrete Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Düsseldorf sowie ein Verstetigungs- und Controllingkonzept erstellt.

Das Stadtgebiet wurde unter Einbeziehung energiewirtschaftlicher, infrastruktureller und sozioökonomischer Faktoren das Stadtgebiet in 93 Zonen eingeteilt, um die zukünftige Eignung der Quartiere für die Wärmeversorgung durch Wärmenetze, Wasserstoffnetze oder dezentrale Versorgungsmöglichkeiten sowie für die Umsetzung energetischer Sanierungsmaßnahmen zu untersuchen. Daraus abgeleitet und unter Berücksichtigung der Kapazitäten des Handwerks wurden Gebiete im Stadtgebiet identifiziert, in denen die Sanierung von Gebäuden wirtschaftlich besonders sinnvoll ist. Aus drei möglichen Zielszenarien für das Jahr 2045 wurde in umfassender Abstimmung mit den Schlüsselmultiplikatoren das voraussichtlich bestgeeignete Szenario identifiziert. Es sieht überwiegend in Zonen, in denen bereits heute Fernwärmenetze bestehen sowie in angrenzenden Regionen Wärmenetzgebiete als am besten geeignetste Versorgungsart vor. Für den übrigen

Teil des Stadtgebietes sind dezentrale Lösungen voraussichtlich am geeignetsten, die zukünftige Versorgung über Wasserstoffnetze wird auch in unmittelbarer Umgebung von industriellen Wasserstoffabnehmern keine wirtschaftliche Option darstellen. Im Prozess wird die Transformationsplanung der Stadtwerke Düsseldorf zur Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung sowie Vorplanungen zur Stilllegung des Gasnetzes mitberücksichtigt.

Die Erarbeitung der KWP verläuft im Zeitplan, sodass aktuell eine Beschlussfassung Anfang 2026 geplant ist und die gesetzliche Verpflichtung zur Veröffentlichung des Wärmepfandes (30.06.2026) eingehalten werden kann. Um zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen, wird die Kommunale Wärmeplanung wie durch den Gesetzgeber vorgesehen alle fünf Jahre fortgeschrieben.

Sachstand Solaroffensive und Contracting

Gemäß dem Ratsbeschluss Solaroffensive RAT/316/2021 sollen alle geeigneten Dächer von städtischen Liegenschaften mit PV-Anlagen ausgestattet werden. Dies soll überwiegend in Eigenregie durch die hochbauenden Ämter, aber ergänzend auch durch Dritte im Rahmen eines Contracting-Modells realisiert werden.

Etwa 75% (rund 46.500 kWp) des ermittelten theoretischen Solarpotenzials kann langfristig umgesetzt werden. Davon sind Stand Februar 2025 bereits rund 4.300 kWp installiert und weitere rund 7.300 kWp in der Umsetzungsplanung bzw. im Bau, sodass rund ein Viertel des Potenzials bereits erschlossen wird. Dabei zeigen die durch den Beschluss der Solaroffensive ergänzend zur Verfügung gestellten Kapazitäten große Wirkung: Nachdem bereits zwischen 2021 und 2023 zunehmend Solaranlagen umgesetzt wurden, während gleichzeitig langfristige Strukturen und Prozesse aufgesetzt wurden, hat sich ab 2024 die Ausbaudynamik mehr als verdreifacht. Ein Problem stellt noch der Ausbau von PV auf denkmalgeschützten Gebäuden dar, der trotz einer Änderung der gesetzlichen Bestimmungen weiterhin sehr komplex ist.

Für den ergänzenden Ausbau durch Contracting, also eine Verpachtung von Dachflächen und Rückpacht der Anlagen inklusive eines Servicevertrags, wurden Mustervergabeunterlagen erstellt. Sobald das geplante Bilanzkreismodell etabliert ist, kann dieser parallele Ausbaupfad ebenfalls umgesetzt werden. Das Bilanzkreismodell war Teilanforderung der Stromausschreibung und beinhaltet, dass auf einer städtischen Liegenschaft produzierter überschüssiger PV-Strom bilanziell an einem anderen Standort genutzt werden kann, sodass der städtische Haushalt weiter entlastet wird. Nach umfangreichen Verhandlungen mit den Stadtwerken Düsseldorf kann das Bilanzkreismodell voraussichtlich im Jahr 2026 angewendet werden. Es handelt sich um ein innovatives Modell, welches neu am Markt eingeführt wird.

Sachstand Sanierung 32 energetisch schlechteste Standorte

Um die städtischen Klimaziele sowie die verpflichtenden Klimaziele des Bundes zu erreichen und die Betriebskosten im Gebäudeunterhalt für Strom und Wärme zu senken, wurden gemäß Ratsbeschluss RAT/115/2019 für 32 städtische Liegenschaften mit besonders hohem Handlungsbedarf Energiekonzepte erarbeitet. Es handelt sich um eine Gruppe von sehr heterogenen Gebäuden in Bezug auf Lage im Stadtgebiet, Nutzung, Dimensionen und zuständigen Ämter. Die Energiekonzepte enthalten Maßnahmen zu Gebäudehülle (Fenster und Türen, Dach und Geschosse, Fassade) und Gebäudetechnik (Anlagen, Lüftung, Gebäudeautomation, Erneuerbare Energien z.B. PV, Wärmepumpe, Fernwärme). Die ersten Sanierungskonzepte werden bereits umgesetzt, ein Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss für die Sanierung weiterer 13 Standorte wird zeitnah in die zuständigen Gremien eingebracht. Zu weiteren Standorten wurden bereits Einzelmaßnahmen und

Teilsanierungen durchgeführt, andere Sanierungen wurden aufgrund von geplanten Ersatzneubauten zurückgestellt.

Sonstiges

Die nächste Sitzung der Kleinen Kommission Klimahilfe wird durch die Verwaltung in Absprache mit den Geschäftsführungen der Ratsfraktionen im Anschluss an die Konstituierung des neuen Stadtrates terminiert.